

L00549 Arthur Schnitzler an
Richard Beer-Hofmann, [4. 6. 1896?]

„HERRN DR RICH. BEER-HOFMANN

WIEN.

I. WOLLZEILE 15.

„A S

Don̄erſtg

5 Lieber Richard,

also wo nachtmahl ich heute – warten Sie –

Ich werde vielleicht um, resp nach 7 bei Ihnen anl̄uten, ja? Weiter als bis in den Prater wird man ſich ja doch nicht „wagen k̄nnen, ſelbſt wēn es ganz ſch̄n wird.

10 Aber richten Sie's ſo ein, daſs ich nicht die 5 St̄cke zu ſteigen brauche, ſondern daſs Sie bereit ſind herunter zu k̄men. Haben Sie keine Luft zu warten ſo gehen Sie ruhig fort, ich verpflichte Sie zu „nichts. Ich bin jedenfalls bis nahezu 7 zu Haus, werde arbeiten.

Danke vielmals f̄r die B̄cher

Sein Sie engl̄ſch gegr̄uſt

15 Ihr

Arthur

Sollten Sie zu einem ſehr feſten Entſchlufs gelangen, wo „wir heute Abend fein werden, ſo telegrafiren Sie vielleicht gleich an die Tini f̄rn Hugo. (S̄dbahn, z. E.)

⌘ YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, Umschlag, 754 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Versand: ohne postalischen Übermittlungsvermerk

⌘ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 91.

4 A S] Prägedruck

8 Prater] Das Korrespondenzstück ist undatiert. Als wahrscheinlichster Tag bietet sich der 4.6.1896 an, da an diesem Tag Schnitzler und Beer-Hofmann im Prater essen waren. Ein Aufenthalt Hofmannsthal's bei Christine Schönberger lässt sich für diesen Tag nicht belegen.

17 z. E.] zum Exempel